

Repräsentative
Studie von TNS Emnid
2009

A man in a dark suit and white shirt is captured in mid-air, jumping over a hurdle on a red running track. The background shows a clear blue sky with some clouds and a line of trees in the distance. The hurdle is a simple wooden bar supported by two black posts.

Was sind die größten Hürden für eine berufliche Weiterbildung?

Eine repräsentative Studie, durchgeführt von TNS Emnid im Auftrag
der Hamburger Akademie für Fernstudien. April 2009

Wissen aufbauen - Hürden abbauen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Weiterbildung ist ein Thema, das die Menschen mehr denn je beschäftigt. Finanz- und Wirtschaftskrise lassen viele heute um ihre Arbeitsplätze bangen. Die Frage, ob sich jemand weiterbildet oder nicht, kann über seine berufliche Zukunft und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt entscheiden.



Wie weiterbildungswillig sind also die Deutschen in Krisenzeiten? Und was hindert umgekehrt die Menschen daran, sich weiterzubilden? Die Hamburger Akademie für Fernstudien hat dazu eine repräsentative Studie beim Marktforschungsinstitut TNS Emnid in Auftrag gegeben.

Die gute Nachricht: Mehr als jeder Zweite bestätigt, dass er an Weiterbildung interessiert ist. Die weniger gute Nachricht: Nur jeder Vierte sagt ohne wenn und aber Ja zu einer Weiterbildung. Für fast drei Viertel ist eine Weiterbildung dagegen mit Hürden verbunden. Die Angst vor den finanziellen Belastungen, fehlende Zeit und die Sorge, dass eine Weiterbildung sich nicht wirklich lohnt, sind dabei die größten Hürden.

Das Ergebnis zeigt uns: **Weiterbildung sollte für jeden noch viel selbstverständlicher werden.** Zumal viele Hürden nur in den Köpfen der Menschen existieren. Und so werden leider viele Weiterbildungschancen einfach verschenkt.

Finanzielle Zuschüsse, Modelle einer flexiblen Zeiteinteilung und verbesserte Lern-techniken machen es möglich, dass sich jeder heute weiterbilden kann. Wer nach dem Motto handelt „informieren - nicht resignieren, Wissen aufbauen und Hürden abbauen“ kann sich eigenverantwortlich ein Stück berufliche Zukunft sichern.

Ihr



Anno Stockem
Geschäftsführer
Hamburger Akademie für Fernstudien

Mehr als jeder Zweite denkt an Weiterbildung!

In Zeiten von Wirtschaftskrise und drohender Arbeitslosigkeit ist die berufliche Weiterbildung ein Thema, das die Menschen beschäftigt: Knapp 58 Prozent der Deutschen, also mehr als jeder Zweite, überlegt zurzeit, ob er eine berufliche Weiterbildung startet.

Die Studie zeigt: Je höher die Schulbildung, desto stärker die Bereitschaft, sich weiterzubilden. Während bei den höher Qualifizierten (Abitur, Universität) 64 Prozent an Weiterbildung interessiert sind, liegt bei den Geringqualifizierten (Volksschule ohne Ausbildung) der Anteil nur noch bei

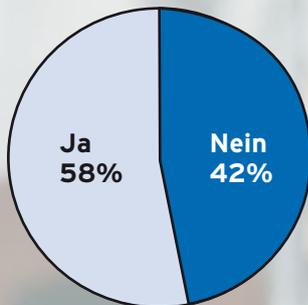


Anno Stockem, Direktor der Hamburger Akademie

„Gerade in Krisenzeiten ist Weiterbildung ein wichtiges Thema. Dass immerhin jeder Zweite eine Weiterbildung in Erwägung zieht, ist ein gutes Zeichen.“

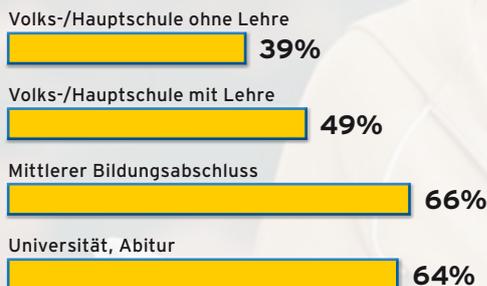
39 Prozent. Weiterhin zeigt sich: Je höher das Einkommen, desto größer die Weiterbildungsbereitschaft.

Wer ist am meisten, wer am wenigsten an Weiterbildung interessiert?

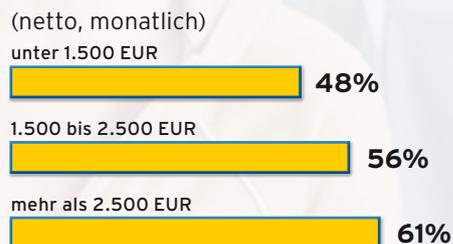


Kommt für Sie eine berufliche Weiterbildung in Frage?

Interesse nach Bildungsgrad



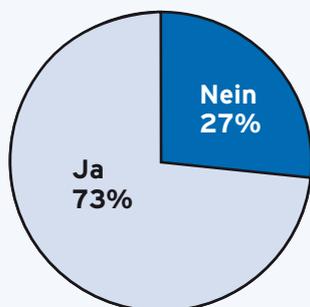
Interesse nach Haushaltseinkommen



Die größten Hürden einer Weiterbildung

Knapp 60 Prozent der Deutschen wollen sich gern weiterbilden. An der Umsetzung im Alltag scheitern jedoch viele. Für fast drei Viertel der weiterbildungsinteressierten Menschen (73 Prozent) gibt es Hürden, die sie an der Verwirklichung hindern.

Ist Weiterbildung mit Hürden verbunden?



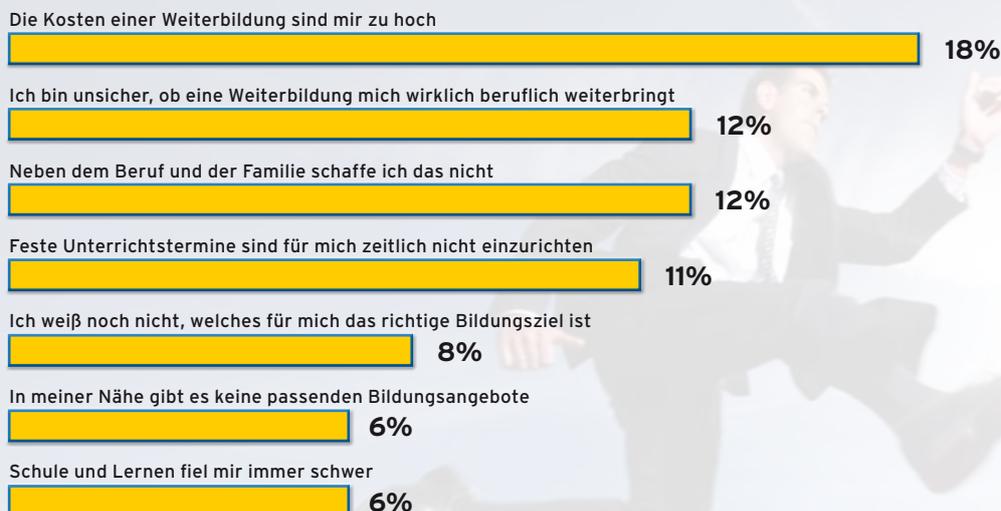
Ursula Frömming-Gallein, Karriereberaterin der Hamburger Akademie

„Viele Hürden existieren nur in den Köpfen der Menschen. Wer sich weiterbilden will, sollte sich vorher gut informieren. Kosten müssen keine Hürde sein. Es gibt viele Möglichkeiten, Zuschüsse zu erhalten.“

Die größten Hürden auf einen Blick:

Die Kosten machen mit 18 Prozent die größte Hürde aus. An zweiter Stelle stehen mit jeweils 12 Prozent die Unsicherheit, ob eine Weiterbildungsmaßnahme

wirklich den erhofften Erfolg bringt, sowie die schlechte Vereinbarkeit mit Beruf und Familie. Feste Unterrichtstermine sind für 11 Prozent nicht vertretbar.



Weiterbildung JA - Kosten NEIN

Die Mehrheit der Deutschen will sich weiterbilden. Aber wenn es um die Finanzierung geht, schreckt fast jeder Fünfte (18 Prozent) vor den Kosten zurück.

Die Studie bestätigt: Das Einkommen hat Einfluss auf das Weiterbildungsverhalten. Je höher der Verdienst, desto größer die Bereitschaft, in die Weiterbildung zu investieren.

Auch das Alter hat Einfluss auf Weiterbildungsaktivitäten: Während ein knappes Viertel der 30- bis 39-Jährigen (23 Prozent) nicht bereit ist, für die Bildung in ihr eigenes Portemonnaie zu greifen, scheuen dagegen nur 8 Prozent der über 60-Jährigen die Ausgaben für eine Weiterbildung.

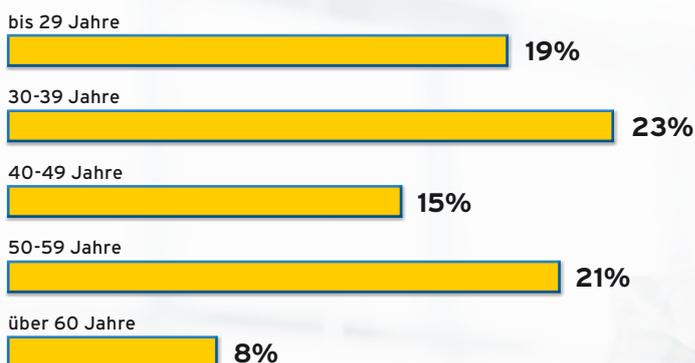


Anno Stockem, Direktor der Hamburger Akademie

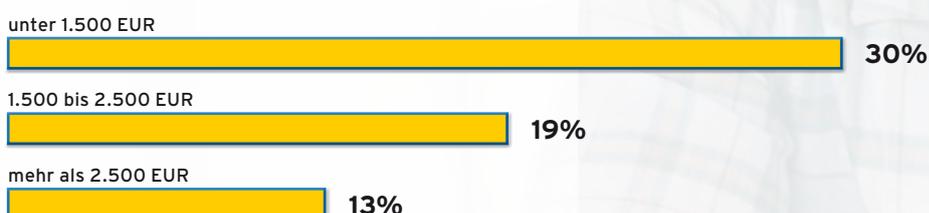
„Viele Arbeitgeber sind – öfter als manche glauben – bereit, eine Weiterbildung zu finanzieren, vorausgesetzt sie kommt der Firma zugute. Auch eine staatliche Förderung, z.B. nach AFBG oder BAFöG kann beantragt werden. Ausgaben für Weiterbildung lassen sich zudem steuerlich geltend machen.“

„Die Kosten einer Weiterbildung sind mir zu hoch.“

Nach Alter



Nach Haushaltseinkommen (netto, monatlich)



Weiterbildung muss sich lohnen – und mit Familie und Beruf vereinbar sein

Der Faktor Zeit spielt bei der Weiterbildungsplanung eine wichtige Rolle. 12 Prozent empfinden ihre beruflichen und familiären Verpflichtungen als Hürde. Damit belegt der Faktor Zeit den zweiten Platz im Ranking der größten Hürden. Frauen sind davon noch mehr betroffen als Männer.

Aber auch die Unsicherheit, ob eine Weiterbildung wirklich den erhofften Erfolg bringt, steht mit 12 Prozent an zweiter Stelle der Hinderungsgründe. Die Studie zeigt: Je höher das Bildungsniveau, desto mehr zweifeln die Menschen am Erfolg. Menschen mit niedrigem Bildungsgrad dagegen haben weniger Zweifel, dass eine Weiterbildung sie weiterbringt.

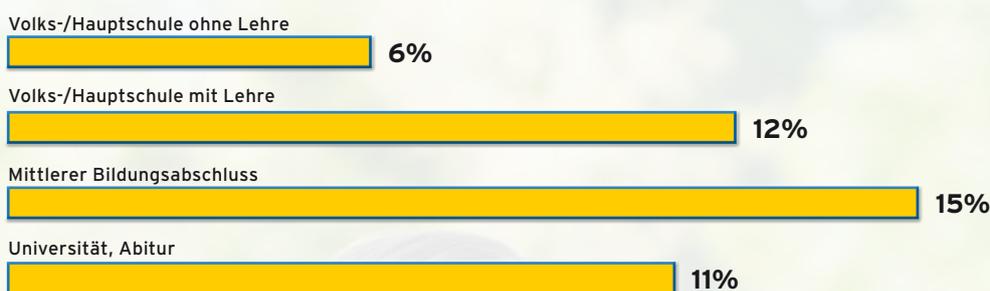


Ursula Frömming-Gallein, Karriereberaterin der Hamburger Akademie

„Eine Weiterbildung zahlt sich langfristig immer aus. Wer sich weiterbildet, erwirbt auch wertvolle Softskills wie Zeitmanagement, Eigenverantwortlichkeit und Selbstdisziplin. Wer sich z.B. für eine Lernform wie Fernstudium entscheidet, bleibt auch zeitlich und räumlich flexibel.“

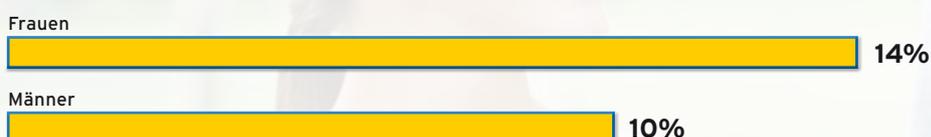
„Ich bin unsicher, ob eine Weiterbildung mich beruflich weiterbringt.“

Nach Bildungsgrad



„Eine Weiterbildung ist für mich mit Familie und Beruf nicht vereinbar.“

Vergleich Männer-Frauen



Wer am stärksten an den Erfolg einer Weiterbildung glaubt, realisiert sie am wenigsten

61 Prozent der Menschen, die über keine Ausbildung verfügen und lediglich die Volks-/Hauptschule besucht haben, geben an, dass eine Weiterbildung für sie nicht in Frage kommt. Dagegen haben nur 6 Prozent aus dieser Gruppe Zweifel, dass sich eine Weiterbildung lohnen würde (vgl. Seite 6). Weiterbildung wird offensichtlich als sinnvoll empfunden, aber dennoch nicht realisiert.

Dabei scheinen - neben finanziellen Gründen - besonders Lernschwierigkeiten eine Rolle zu spielen. Mit 37 Prozent ist diese Hürde bei der Gruppe der Geringqualifizierten überproportional ausgeprägt. Im Vergleich: Nur 2 Prozent der Menschen mit Realschulabschluss und 3 Prozent mit Abitur geben an, dass ihnen Schule und Lernen immer schwer fiel.



Dr. Kirsten Huter, Pädagogische Leiterin der Hamburger Akademie

„Wer Angst hat, beim Lernen nicht mithalten zu können, sollte eine Weiterbildung nicht von vornherein ausschließen. Fernunterricht z.B. bietet ein Lernen nach eigenem Rhythmus und mit praxisnahem, anschaulichem Studienmaterial. Die Hamburger Akademie legt zudem besonderen Wert darauf, die individuellen Lernbegabungen zu nutzen und zu fördern.“

„Eine Weiterbildung kommt für mich ohnehin nicht in Frage.“

Nach Bildungsgrad

Volks-/Hauptschule ohne Lehre



Volks-/Hauptschule mit Lehre



Mittlerer Bildungsabschluss



Universität, Abitur



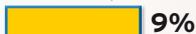
„Schule und Lernen fiel mir immer schwer.“

Nach Bildungsgrad

Volks-/Hauptschule ohne Lehre



Volks-/Hauptschule mit Lehre



Mittlerer Bildungsabschluss



Universität, Abitur



Die Hamburger Akademie für Fernstudien: ein Spezialist für Weiterbildung

Die Hamburger Akademie für Fernstudien ist ein Unternehmen der Klett-Gruppe und gehört mit über 150 Lehrgängen zu den größten Fernlehrinstituten in Deutschland. Das Institut ist zertifiziert nach der Qualitätsnorm für Fernlehrinstitute PAS 1037.

Alle Lehrgänge sind durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) geprüft und zugelassen. Jedes Jahr entscheiden sich rund 10.000 Menschen für ein Fernstudium an der Hamburger Akademie.

Informationen zur Studie

Marktforschungsinstitut:



Thema:

„Was sind die größten Hürden für eine berufliche Weiterbildung?“

Zeitraum der Befragung:

6. bis 15. Februar 2009

Befragte Zielgruppe:

Repräsentativer Querschnitt der deutschsprachigen Wohnbevölkerung ab 18 Jahren.

Stichprobengröße:

1000 Interviews

Methode der Umfrage:

CAPI (persönlich-mündliche Befragung)

Die vollständigen Ergebnisse der Studie stehen unter www.akademie-fuer-fernstudien.de/download/Studie_2009_details.pdf zum Download bereit.

Kontakt:

Hamburger Akademie für Fernstudien
Sabine Grillo
Neumann-Reichardt-Str. 27-33 • 22041 Hamburg
Tel.: 040 / 658 09 10, Fax: 040 / 658 09 33
www.akademie-fuer-fernstudien.de • presse@haf-mail.de

66074